

16.12.2024

Mach dich stark mit uns für die Transformation

Das kann ich in 1 Minute erzählen

Anissa ist Ingenieurin in einem Industriebetrieb. Die aktuellen Nachrichten von Stellenstreichungen in vielen Branchen verunsichern sie. Sie weiß aber, dass der Wandel zur Klimaneutralität und Digitalisierung – sowohl für ihren Betrieb als auch für die Gesellschaft – wichtig ist, um auch in Zukunft in einem wohlhabenden, modernen Land zu leben. Anissa ist überzeugt, die Stellenkürzungen kommen daher, dass viele Managerinnen und Manager wichtige Entwicklungen verschlafen haben. Auch die Politik hat es in den letzten Jahrzehnten verpasst, einen klaren und verlässlichen Rahmen für den ökologischen und digitalen Wandel in der Wirtschaft zu schaffen. Damit steht ihr Unternehmen jetzt – wie viele – vor der Herausforderung, sich an die neuen Anforderungen anzupassen.

Die Gewerkschaften setzen sich im Betrieb und gegenüber der Politik dafür ein, dass Anissa und ihre Kolleg*innen diesen Wandel mitgestalten und ihre Arbeitsplätze gesichert und zukunftsfähig gemacht werden. Die Politik muss beispielsweise die Energiepreise stabilisieren, Tarifbindung und Mitbestimmung stärken und Anreize für Investitionen in erneuerbare Energien und neue Technologien setzen.

Wir haben die besseren Argumente

Den ökologischen und digitalen Wandel gestalten: Deutschland ist ein wohlhabendes Land – wenngleich der Wohlstand ungleich verteilt ist – mit guten Fachkräften und einer starken industriellen Basis. Damit das so bleibt, müssen unsere Wirtschaftsstrukturen nachhaltig modernisiert werden. Unternehmen müssen jetzt ihre Arbeits- und

Produktionsprozesse digitaler und klimafreundlich gestalten. Sonst drohen wir international den Anschluss zu verlieren. Denn andere große Weltregionen treiben die nachhaltige Modernisierung ihrer Wirtschaft und die Entwicklung von Zukunftstechnologien aktiv voran. Damit die Beschäftigten davon profitieren, muss der Wandel so gestaltet werden, dass Lasten und Gewinne fair verteilt werden. Dazu muss die Politik zukunftsfähige Arbeitsplätze, gute Löhne und soziale Sicherheit ins Zentrum von Wirtschafts- und Klimapolitik stellen.

Starke Gewerkschaften sind der Schlüssel: Gewerkschaften sind entscheidend, weil sie die Interessen der Beschäftigten vertreten und für bessere Arbeitsbedingungen sorgen. Die Transformation bietet die Gelegenheit, Arbeitsplätze durch die Modernisierung der Standorte, gezielte Weiterbildung und Mitbestimmung zu sichern und zu verbessern. Starke Gewerkschaften schützen die Beschäftigten vor dem Verlust ihres Arbeitsplatzes und sorgen für Sicherheit im Wandel. Durch gezielte Aus- und Weiterbildungsprogramme können Arbeitnehmer*innen für neue, zukunftssichere Tätigkeiten qualifiziert werden, was ihre Jobs langfristig sichert. Die Gewerkschaften achten darauf, dass die Lasten und Gewinne des Wandels gerecht verteilt werden, damit alle Gesellschaftsgruppen profitieren. Konkret heißt das: Starke Tarifverträge mit guten Lohnabschlüssen sorgen dafür, dass die Beschäftigten ihren Lebensstandard halten und verbessern können.

Die Wirtschaft stärken: Neue geopolitische Spannungen und Protektionismus erschweren den weltweiten Handel mit Waren und Dienstleistungen und setzen die Zuverlässigkeit von Lieferketten unter Druck. Gleichzeitig treiben große

Wirtschaftsräume wie die USA oder China die Entwicklung zukunftsfähiger Produktionsweisen massiv voran. Damit die europäische Wirtschaft langfristig stark bleibt und modernisiert wird, sind massive Investitionen in die Standorte und Infrastrukturen notwendig. Öffentliche und private Investitionen müssen deutlich ausgeweitet werden, um Produktionsprozesse umzustellen, Arbeitsplätze zu sichern und Abhängigkeiten unserer Wirtschaft zu reduzieren.

Industriearbeitsplätze sichern: Industriearbeitsplätze sind entscheidend für die wirtschaftliche Stabilität vieler Regionen in Deutschland. Sie tragen erheblich zur deutschen Wirtschaft und zu unserem Wohlstand bei. Gut bezahlte und tarifgebundene Industriearbeitsplätze sichern die Kaufkraft der Menschen, fördern den Binnenkonsum und stabilisieren so die Wirtschaft. Gleichzeitig liefert die industrielle Produktion wichtige Produkte und Grundstoffe, damit Europa perspektivisch klimaneutral wirtschaften kann.

Energiewende gestalten: Der Ausbau erneuerbarer Energien und moderner Stromnetze kann langfristig kostengünstige Energiepreise sichern. Dies reduziert die Betriebskosten für Unternehmen und entlastet Verbraucher*innen. Zuletzt sind die Energiepreise für viele aber angestiegen. Das zeigt: Mehr staatliche Investitionen in die Energieinfrastruktur und eine aktive Wirtschaftspolitik sind notwendig, um die Energiewende voranzutreiben und die Umbaukosten gerecht zu verteilen. Unternehmen müssen auf ihrem Weg in die klimaneutrale Zukunft unterstützt werden – mit stabilen Energiepreisen und Anreizen für neue Technologien und Energieträger. Die Unternehmen müssen im Gegenzug Tarifbindung und Standortsicherung garantieren.

Das kann ich sagen, um Mythen zu widerlegen

„Der digitale und ökologische Wandel bedroht Jobs“ Ja und nein. In manchen Branchen – zum Beispiel der Kohleverstromung – wird in der Tat Beschäftigung reduziert. Die Umstellung auf

erneuerbare Energien und digitale Technologien schafft aber auch neue Arbeitsplätze in aufstrebenden Industriezweigen. Diese zukunftsorientierten Sektoren bieten langfristige Beschäftigungsmöglichkeiten und können Jobs sichern – zum Beispiel in der Windkraft. Für die Gewerkschaften ist zentral: Durch den Wandel darf niemand ins Bergfreie fallen. Das heißt, dass es für jeden Beschäftigten eine zukunftsfeste berufliche Perspektive vor Ort geben muss. Dafür braucht es aktive Strukturpolitik und passgenaue Weiterbildung. Die Gewerkschaften kämpfen auch dafür, dass es auch in wachsenden Branchen starke Löhne und gute Bedingungen durch Tarifbindung und Mitbestimmung gibt.

Durch die Transformation können Unternehmen auch wettbewerbsfähiger werden, indem sie innovative Technologien und nachhaltige Praktiken integrieren. Dies stärkt nicht nur die Position Deutschlands im globalen Markt, sondern sichert auch bestehende Arbeitsplätze durch erhöhte Wettbewerbsfähigkeit. Denn dass viele Unternehmen aktuell Stellen abbauen, liegt nicht am Klimaschutz, sondern vor allem auch daran, dass ein planloses Management zu lange auf viele wichtige Entwicklungen nicht angemessen reagiert hat.

„Durch den ökologischen Wandel werden Energiepreise zu teuer“ Der Ausbau erneuerbarer Energien kann die Strompreise langfristig senken, denn Windkraft und Solarstrom haben sehr niedrige Erzeugungskosten. Zuletzt sind die Energiepreise für viele jedoch angestiegen. Das zeigt: Jetzt im Übergang kommt es darauf an, die Investitionskosten, zum Beispiel ins Stromnetz oder in neue flexible Kraftwerke, nachhaltig zu finanzieren. Hier muss der Staat eine zentrale Rolle einnehmen. Außerdem muss die Politik dafür sorgen, dass die Kostenvorteile der Erneuerbaren auch an die Verbraucher weitergegeben werden. Übergewinne im Energiesektor darf es nicht mehr geben.

Übrigens: Die hohen Strompreise in der Energiekrise lagen am teuren Gaspreis. Die Energiewende hilft auch, Deutschland von Energieimporten mit hohen Preisrisiken unabhängig zu machen.

„Die Transformation überfordert Deutschland und ist zu teuer“

Im Gegenteil! Die Kosten der Untätigkeit wären langfristig weit höher: Sie umfassen eine abgehangene Wirtschaft, eine marode Infrastruktur, eine energiepolitische Abhängigkeit von Autokratien sowie noch höhere Kosten durch Schäden, die der Klimawandel z.B. durch häufigere Extremwetter verursachen. Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft sind entscheidend, um nachhaltigen Wohlstand und soziale Sicherheit zu schaffen. Eine gut gestaltete Transformation führt langfristig zu einer stabileren und gerechteren Wirtschaftsstruktur, die allen Beschäftigten zugutekommt. Dies erfordert jedoch einen klaren Plan, die richtige politische Prioritätensetzung und die Bereitschaft, in die Zukunft zu investieren.